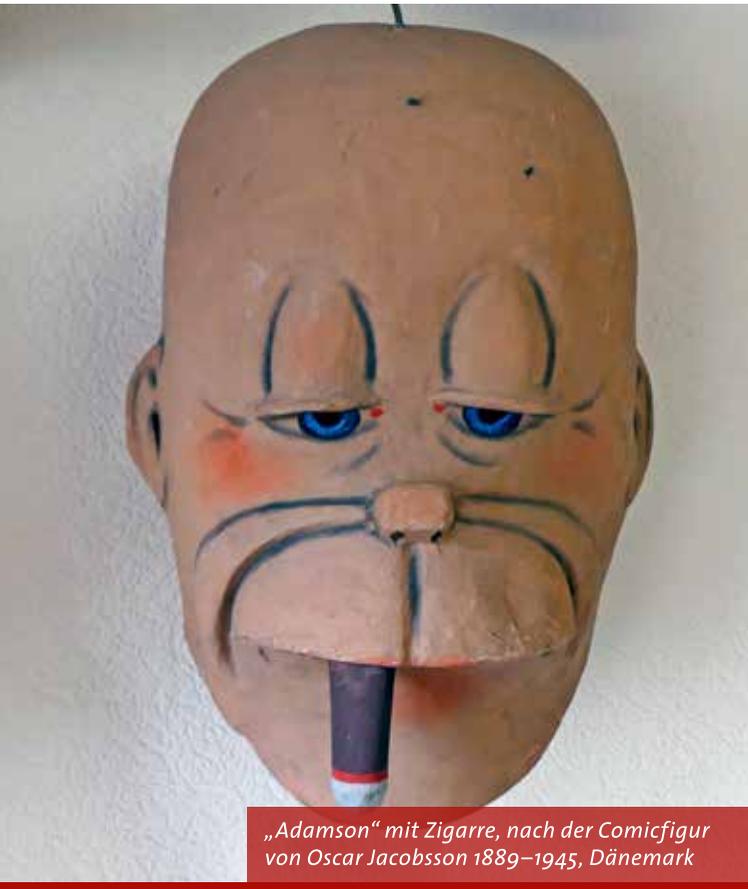


# Herstellungsverfahren ...



„Adamson“ mit Zigarre, nach der Comicfigur von Oscar Jacobsson 1889–1945, Dänemark



Gazemasken



Weihnachtsmann-Masken

gefettete Tonform aufgetragen. Für hochwertige Masken kam Gaze statt Papier zum Einsatz.

Nach dem Trocken wurden sie mit einem Kuhhorn glattgestrichen. Von einem Maskenmodell besaß ein Heimarbeiter 72 gleiche Formen, die unmittelbar aufgelegt wurden. Sobald der Auflegevorgang abgeschlossen war, war die erste Maske bereits getrocknet.

An das Abnehmen der Masken von den Formen, schloss sich unmittelbar der nächste Bearbeitungsvorgang an.

Augen-, Nasen- und Mundlöcher wurden herausgearbeitet. In mehreren Schichten wurden Erdfarben aufgetragen. Anschließend mussten nach Bedarf Bart und Haare angeklebt werden. Bei der Herstellung einer Maske waren zwischen 12 und 14 Arbeitsschritte erforderlich, die in der Regel auch durch verschiedene Personen ausgeübt wurden.

Die Masken prägten, für alle Besucher sichtbar, das Bild des Ortes. So bot sich in den Sommermonaten ein ungewöhnlicher Anblick, da auf den meisten Gartenzäunen Masken und andere Artikel zum Trocknen aufgehängt waren.

## Weiterführende Informationen

„Die Manebacher Maskenmacher im Thüringer Wald – Geschichte, Formen, Technik, soziale Umstände“

Dieses ausgezeichnet recherchierte und aufwendig illustrierte Buch mit 456 historischen Abbildungen ist erhältlich im Haus des Gastes in Manebach, in der Ilmenau-Information sowie unter



## Maskenausstellung im Haus des Gastes

### Öffnungszeiten:

Mo 10 Uhr–15 Uhr

Do/Fr 12.30 Uhr–15 Uhr

### Zusatzangebot:

Von Mai bis Oktober finden jeden Mittwoch um 16 Uhr Führungen statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

Bei der Herstellung einer Maske bedurfte es vieler Arbeitsgänge, die in verschiedenen Produktionsabschnitten von unterschiedlichen Personen vollzogen wurden.

Der erste Arbeitsgang oblag dem Modelleur. Dieser formte aus Ton oder Gips die eigentliche Urform und gab der Maske ihr Aussehen. Der nächste Arbeitsschritt, der täglich hunderte Male durch die Aufleger vollzogen werden musste, bestand in der Auflegetechnik. Hierzu wurden mehrere Schichten nasses, in Kleber eingeweichtes Papier, auch Schrenzpapier genannt, auf die



Arbeitsschritte der Maskenherstellung



Haus des Gastes mit Maskenausstellung

ilmenau  
himmelblau

# Die Manebacher Maskenausstellung

Thüringen  
-entdecken.de

## ... Karneval regiert



### Geschichte der Masken

Auch wenn man es nicht vermutet, in Manebach „regiert“ im 19. Jahrhundert das ganze Jahr der Karneval. Die gut 150-jährige Tradition zweier Manebacher Maskenfabriken ist heute fast vergessen. Und doch pflegten die Firmen „Manebacher Maskenfabrik Eilers und Mey“ und die „Thüringer Maskenfabrik Heintz & Kühn“, Handelsbeziehungen in die ganze Welt.

Im Jahr 1832 gründeten der aus Ilmenau stammende Porzellanmaler Wilhelm Eilers und der Steinsetzmeister Christoph Mey die erste Manebacher Maskenfabrik. Die zweite Firmengründung erfolgte 1859 durch den Maskenarbeiter Karl Kühn und den Porzellanmaler Alexander Heintz.

Spätestens ab diesem Zeitpunkt war die Maskenfabrikation untrennbar mit Manebach verbunden und wurde 1873 erstmals als Industriezweig erwähnt. In beiden Firmen arbeiteten um die 300 Arbeiter und ebenso viele in Heimarbeit.

## ... weltweit beliebt

Die Maskenherstellung war ein Saisongeschäft, daher wurden parallel Sommerfestartikel wie Fähnchen, Girlanden, Lampions u.a. hergestellt. Zur Preispolitik bleibt festzuhalten, dass es sich bei den meisten Artikeln um sogenannte „Pfennigartikel“ handelte. Hier wurde das Gros (144 Stück) der billigsten Kindermasken nach dem ersten Weltkrieg mit 1 RM entlohnt. Für Großkunden wurden Rabatte bis 50% gewährt.

In den Maskenkatalogen wurden Masken jeglicher Art und Größe aber auch Bärte, Lampions, Bigotphones und Sommerartikel präsentiert. Nach dem ersten Weltkrieg wurden bei „Heintz & Kühn“ neuartige Masken in Zusammenarbeit mit einem Berliner Künstler produziert, so etwa Marlene Dietrich oder auch Charly Chaplin. Für die Herstellung einer Mickey-Mouse-Maske wurde eigens eine Lizenz von Walt Disney in den USA erworben.



Original Druck-Klischee für Werbekatalog „Heintz & Kühn“

## So erreichen Sie Manebach



### Haus des Gastes

98693 Ilmenau, OT Manebach  
Kalter Markt 5a  
ilmenau.de/manebach-tourismus |  
ti-manebach@ilmenau.de  
Tel.: +49 3677 842768

Öffnungszeiten:  
Mo 10 Uhr – 15 Uhr  
Do/Fr 12,30 Uhr – 15 Uhr

### Ilmenau-Information

98693 Ilmenau | Am Markt 1  
Tel.: +49 3677 600 300 | Fax: +49 3677 600 330  
tourismus.ilmenau.de | stadtinfo@ilmenau.de

@ facebook.com/GoetheUniStadt



Aufsetzköpfe



Micky Mouse – Originalmaske

Weitreichende Auswirkungen hatte das Wirtschaftssystem in der DDR. Die Firmenfortführung unterlag dem Reglement der Planwirtschaft. Mit dem Wegfall der Handelspartner in Westeuropa und Amerika verschlechterte sich der Umsatz.

Preis und Aufwand der Anfertigung einer Maske standen in keinem realen und wirtschaftlichen Verhältnis mehr. Daher kam es 1960 zur Liquidierung der Firma „Heintz & Kühn“, 1971 schloss auch die „Manebacher Maskenfabrik Eilers und Mey“.